

# Eifel-Rallye wird zum Festival der Generationen

**MotorSPORT** Stelldichein der Weltmeister um Röhrli und Mikkola begeistert die Fans in Daun

■ Daun. Das ADAC-Eifel-Rallye-Festival ist Geschichte – und hat viele Geschichten geschrieben. Die Innensicht von Daun und die umliegende Vulkansiedel verwandelten sich in der vergangenen Woche in ein riesiges Festival-Gelände. Die geliebte Massen begeistertes Fans, vom Kleinkind bis zum Großvater, stimmten in die Rallye-Melie und auf die Wertungsprüfungen, sie bildeten die applaudierende Kulisse.

150 Fahrzeuge aus fünf Jahrzehnten Rallye-Geschichte waren die Akteure, gesteuert wurden sie von begeisterten Teams. Diese um 15 Teilnehmer und vier Teams sind 15 Nationen und vier Kontinente setzen sich zusammen aus begeisterten Amateuren, die ihre Rallye-Schätze dort bringen, wo sie sich am wohlsten fühlen, und zwar mit abgegriffenen Wertungsprüfungen. An den Lenkern sitzen erfahren aber auch Profis, die teilweise nach Jahrzehnten ein

Wiedersehen mit ihren früheren Arbeitsgesellen feierten. An der Spitze fuhren mit Schirmherr Walter Röhrli, Hannu Mikkola, Stig Blomqvist und Timo Salonen sogar vier echte Weltmeister. Zählt man Sandro Munari, den Weltpokalsieger von 1971, dazu, waren in der Eifel beim fünften Festival-Jubiläum fünf der Weltbesten am Start.

Walter Röhrli war begeistert: „Einfach wunderbar, hier vielen früheren Kollegen wieder zu begegnen. Das war wie ein Klassentreffen mit alten Kameraden. Zudem war die Atmosphäre fantastisch. Selbst bei dem schließlichen Wetter am Samstag war unglaublich viel los. Das zeigt auch, was die Leute meinen Meinung nach sehr wollen: Diese alten Autos mit ihrem Sound und ihrer Optik wecken Emotionen und Erinnerungen.“

Gleiches berichtete auch Organisationsmitglied Christian Gendries, der zusammen mit Röhrli zu zwei Weltmeistertiteln fuhr: „Das war nun schon das fünfte Festival-Jahr und es ist der absolute Wahnsinn. Dieser urheimlich tolle Zauber der Fans ist nur genial. Wir können alle stolz auf dieses Festival blühen.“

Peter Schlemmer, Organisationsleiter und Vorsitzendes des veranstaltenden MSC Daun, resümierte, „die Zuschauerzahlen vor allem am Donnerstag waren wesentlich höher als im letzten Jahr. Und selbst bei dem unruhigen Eifelwetter am Samstag gab es noch sehr viele Tagesgäste. Diese vielen Besucher sind ein toller Lohn für unser Engagement.“

Angefangen vom Shakedown und dem Welcome-Abend der Autostadt am Donnerstag über die



Zahlreiche Motorsport-Fans haben die Auftritte der historischen Rallyefahrzeuge in Daun verfolgt.

Foto: Veranstalter



Die deutsche Rallye-Legende gab sich auch in Daun die Ehre: Walter Röhrli.

Bosch Super Stage mit der Nachprüfung in Sammersbach am Freitag. Über allem schwebte eine grandiose Festival-Stimmung. Sandro Munari strahlte: „Das ist die schönste und beste Veranstaltung dieser Art weltweit. Ich bin dankbar, dass ich hier sein darf. Ich hätte nie erwartet, dass die jungen Menschen hier so viel über mich und meine Zeit wissen, das meine Zeit hier so präsent ist.“

Ähnlich formuliert der Finne Timo Salonen: „Das ist hier wie ein Klassentreffen. Toll wie viele junge Leute sich für unsere Geschichten und Autos interessieren, obwohl sie damals noch gar nicht geboren waren.“ Mit einem verschnittenen Grinsen fügte der frühere Kettenraser, dessen Weltbewerbs-Fahrzeuge als „Sonderausstellung“ immer einen Aschenbecher hatten,

an den Fiat 131 Abarth, den sich Walter Röhrli und Timo Salonen teilten. Es ist ein kompletter Neuaufbau, bei der Umwandlung in eine originaltreue Kopie des eher seltenen Werkzeugs mussten viele Teile von RallySport Development im Norden Englands selbst hergestellt werden. Der erste Titel als „Rallying Ambassador“ (Botschafter des Rallyesports) ging an Helmut Demzel. Der österreichische Küchler wurde für seine herausragenden historischen Dokumentationen des Rallye-Sports ausgezeichnet.

Eine ganz besondere Auszeichnung gab es durch die fünf anwesenden „Champions“. Mit der „Champion's Choice“ ehrten Röhrli, Munari, Mikkola, Blomqvist und Salonen den original Lancia Stratos, das Siegerauto der Rallye Mon-

te Carlo 1977 als ihr Lieblingsauto des Festivals 2015. Darüber hinaus wurde der 46tms-Marki-Durchhalte-Pokal an Froehlich und Jochen Pinnen vergeben. Bei dem Sprung auf der Bosch Super Stage erlitt die Lenkung an ihrem Talbot Sunbeam Lotus. Über Nacht wurde eine neue Lenkung aus Daunberg organisiert, nach Daun gebracht und rechtzeitig zum Start der Samstagstappe wieder eingebaut. Edda Carvey und Co-Pilotin Jennifer Leitch hätten hingegen auf die Auszeichnung mit dem Pechvogel-Pokal gerne verzichtet. Der Peugeot 405 Pikes Peak, der nur bei der Festival-Parade teilnehmen sollten, blieb schon am Start mit technischen Defekten hängen, zudem war der extra aus Irland angereiste Carvey gesundheitlich angeschlagen.